

335. 446), für die in der That ernstlich doch Niemand hätte eintreten sollen. Er weist die Unmöglichkeit der Ansicht von Babut nach, dass die älteste Redaction der Chronik der Bischöfe von Vienne schon von Bischof Villicarius von Vienne († 771) herrühre, und bekämpft auch noch andere von dessen Aufstellungen. Die von Babut in einer andern Schrift vertretene Ansicht (oben S. 216, n. 64), dass die sogenannten *Canones synodum Romanorum ad Gallos episcopos* Papst Damasus I. zuzuschreiben seien, lässt Duchesne gelten und schlägt Verbesserungen des sehr verdorbenen Textes dieses Briefes vor. O. H.-E.

441. B. Sepp widerspricht in der Litterarischen Beilage n. 3 zur Augsburger Postzeitung vom 24. Januar 1905 ausser der Anzeige von Br. Krusch (in dieser Zeitschrift XXX, 244 f.) auch derjenigen seines zweiten Artikels über das Jahr des Concilium Germanicum von O. Holder-Egger (ebenda S. 216 f.). Um nicht durch Schweigen den Eindruck irgendwelchen Nachgebens zu erwecken, sei bemerkt, dass ich an den Ausführungen im N. A. XXVIII, 545 f. unbedingt festhalte; in der Ausgabe der Concilien ist das Concilium Germanicum z. J. 742 gestellt. Sepp will den Vorschlag, die überlieferte Jahreszahl in 744 zu ändern, durch Analogien aus der Bonifatistischen Briefsammlung stützen. Analogien sind keine Beweise, sonst würde ich auf diejenigen Stücke jener Sammlung verweisen, die mit richtigen Daten überliefert sind. Sepp berücksichtigt nicht, dass die selbständige Ueberlieferung des Concils im Codex Palatinus 577, der die Briefsammlung nicht enthält, ebenfalls das Jahr 742 aufweist. Damit ist, für mich wenigstens, jede Aenderung ausgeschlossen, die Sepp durch andere Gründe zu empfehlen vergebens gesucht hat.

A. Werminghoff.

442. Wichtige Aktenstücke zur Geschichte des Baseler Concils aus den Jahren 1437—38 macht L. H. Labande aus dem Archiv der Stadt Avignon bekannt (*Annales de la société d'études Provençales* I, 10 sqq., 39 sqq., 133 sqq., 189 sqq.). Sie drehen sich sämtlich um jenen todebornen Plan, der äusserer Anlass zu der endgültigen Spaltung des Concils werden sollte, um das 'Projet de translation du concile de Bâle en Avignon pour la réunion des églises grecque et latine'. Die Stadt A., die hier eine Hoffnung sah, ihren seit dem Abzug des Papstthums verbliebenen Glanz wiederzugewinnen, streckte dem Concil 70 000 Dukaten vor: über die darüber hin und her ge-